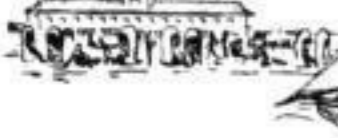








Was machst Du über Sonntag



Lonny!

von FRANZ ROSWALT

(12. Fortsetzung.)

Braun dachte sich, daß diese junge Dame der Gesellschaft mit ihm zu scherzen beliebte. Hier am Strand war das alles ganz nett und zwanglos. Wenn man sich dann mal irgendwo niederließ, war der Ton ein wenig verändert, kühl; „Ab, Herr Braun — freue mich, Sie wiederzusehen!“ Na, er konnte es nicht ändern, hatte noch einen weiten Weg vor sich. Er mußte sich über sich selbst wundern, daß er gerade jetzt auf solche Gedanken kam, die seiner robusten, geübten Natur eigentlich ganz fernlagen. Warum störte ihn der — irgendwie vorhandene — gesellschaftliche Unterschied nicht bei einer Frau wie Imogen? Weil sie ihn fast lieb, vermutlich. Aber dieses Fräulein Vaders hier aus Berlin ließ ihn nicht kalt. Man mußte sich darüber klar sein, daß man sich da ein bißchen festgelegt hatte. Kein üblicher Badeklub, heute genossen, morgen vergessen, ganz etwas anderes. Er dachte vertraumt an die Nacht, glaubte das leise Knarren des Straußkorbes zu hören, in dem er so törichtes Zeug geschwätzt hatte — „finden Sie auch, daß es manchmal schön ist, Blödsinn zu reden? Nichts als Blödsinn!“

Gedanke daran (schlecht). Der Gedanke an das Morgen ließ sie nicht mehr das Heute auskosten. Und vor diesem „Morgen“ lag der Abend und die Nacht. Stand Gögelmann und seine Angst, seine Strafe und sein Verbrechen. Und ihr Wissen um dieses Verbrechen. Und ihre Rolle, in die er sie gedrängt hatte. Warum machte er die anderen glauben, daß sie eine junge Dame der Gesellschaft war — sie war doch nur eine ganz einfache Sportlehrerin, die allgemein die kleine Vaders genannt wurde. Warum durfte sie hier nicht die kleine Vaders sein, weil sie im Palasthotel ein Luxusapartment hatte? Dann lieber im billigsten Voglerhaus wohnen. Was Braun dazu sagen würde — „Stellen Sie sich vor, Braun, ich wohne nicht im Palasthotel, sondern in einem ganz kleinen, ganz billigen Voglerhaus!“ „Sehr gut! Das kann ich mir nicht vorstellen, Fräulein Vaders. Außerdem würden Sie gar nicht dahin passen!“ „Warum denn nicht?“ „Ich möchte Sie nicht verlegen!“ „Sie verlegen mich nicht!“ „Sie sind — Sie kennen das ja alles nicht. Das wirkliche Leben. Wo die Menschen tatsächlich keine Zeit für sich haben!“ „Vielleicht haben sie doch Zeit — vielleicht leben sie nur falsch. Jeder Mensch hat die Zeit für sich, die er braucht!“ „In der Theorie vielleicht. In Ihrer Theorie. Nicht in der Praxis!“ Er preßte die Lippen etwas bitter aufeinander. Man muß ihm um den Hals fallen! Vor allen Leuten! dachte sie. „Also — was würden Sie aber dazu sagen, wenn ich wirklich im billigsten Voglerhaus wohnen würde — und wirklich keine Zeit hätte — wenn ich — was sagten Sie vorher, irgendwas täte, Schwimmlehrerin oder Büro oder sonstwas?“ Sie blinzelte ihm zu. „Er tadelt verlegen die Schultern.“ „Ja! Ich würde mich sehr freuen — für mich. Für Sie natürlich weniger!“ „Warum für mich weniger?“ „Er nahm ihre Hände und strich ärtlich darüber hin. Weil Sie dafür nicht geschaffen sind, mein liebes Fräulein Vaders, weil Sie, verzeihen Sie, so fern dem stehen, was Leben und Geld verdienen heißt, was sich in diesem ganzen Kampf behaupten heißt, daß ich es Ihnen nie, nie wünsche. Frauen wie Sie dürfen das niemals kennen lernen; sie verkommen oder gehen irgendwie anders unter!“ Sie entzog ihm die Hände. „Ich glaube, Sie unterschätzen mich, mein Lieber!“ „Ich unterschätze niemanden — ich glaube, ich kenne die Menschen einigermaßen.“ „Iren Sie sich auch nicht?“ „In Ihrem Fall bestimmt nicht, Fräulein Vaders!“ „Na, ich glaube, Sie irren sich ganz gewaltig!“ „Es sollte mich freuen — rein egoistisch gedacht!“ „Ich werde mir Mühe geben!“ „Er lächelte. „Wozu wir uns über Dinge streiten, die ganz nebensächlich sind. Ich werde morgen wieder nach England fahren und stramm arbeiten, und Sie werden hier in der Sonne liegen und vielleicht mal an einen armen, gekochten Menschen namens H. P. Braun denken!“ „Ich werde an Sie denken — warum heißen Sie übrigens H. P. Das klingt so komisch!“ „Sehen Sie, Sie finden das wieder komisch! Ich heiße eigentlich ganz schlicht Hanspeter — aber damit ist heute nichts zu erben, man muß sich schon ein bißchen amerikanisieren!“ „Hanspeter? Hanspeter —!“ „Er war ganz verlegen. „Sie machen sich über mich lustig!“ „Und wenn?“ „Er sagte nichts. Nahm irgendwie, ohne zu denken, ihre kleine feste Hand und starrte vor sich hin. Sie ließ sie ihm willig. Und dachte, daß es merkwürdig war, daß man unbedingt aus Hanspeter H. P. machen mußte, weil es amerikanischer war.“ Die Welt war toll geworden und sagte sich selbst zu Tode. Gredwale erschien in einem wundervollen Bademantel: „Verzeihung, meine Herrschaften — Braun, dürfte ich Sie für kurze Zeit mit Beislag belegen?“ Braun fuhr empor. „Ich denke, es wäre richtig, mit Herrn Gögelmann einige wichtige Punkte — Sie wissen ja — festzulegen. Wir fliegen morgen zurück, Wogay ist gerade auf dem Flugplatz!“

Braun war durchaus derselben Ansicht und verabschiedete sich. Die kleine Vaders verabschiedete in diesem Augenblick den Nord, seine Tochter und das Flugzeug, das morgen früh starten würde. Man hätte Kleinholz daraus machen sollen! Nord Gredwale hat, sich neben sie legen zu dürfen, und sah sie lächelnd an. „Sie haben es gut!“ kaufte er und ließ sich in den Sand sinken. Sie hatte nicht allzu große Lust, sich mit ihm zu unterhalten, aber sie konnte nicht sagen, daß sie Braun begleiten wollte. Vielleicht wäre es ihm nicht angenehm gewesen. Vielleicht hätte er überhaupt keine Zeit für so etwas. Keine Zeit. Sonne, Sand, blauer Himmel, ein weites Meer — und keine Zeit! Nord Gredwale blickte Braun nach und sagte: „Ein tüchtiger, zuverlässiger Mensch, dieser Braun...“ „Diesen Eindruck habe ich auch!“ bekräftigte sie lächelnd. „Hat hier diese Sache mit dem Palasthotel eingeleitet, verlässe mich ganz auf ihn, kennt in jedem Punkt die Verhältnisse — sehr, sehr tüchtig!“ Sie fragte beklommen: „Sie hatten die Absicht, das Hotel zu erwerben — ich — man hört ja manchmal so etwas?“ Gredwale lächelte: „Nacht alles Braun. Das auch mit Herrn Gögelmann, den Sie ja auch kennen, verhandelt und abgeschlossen. Von morgen ab darf ich Sie bitten, unzer Galt zu sein!“ Sie schloß die Augen. „Wessen Galt?“ „Des Imperialkongerns. Darf ich Ihnen gestehen, mein Fräulein, daß Sie nicht unerheblichen Einfluß auf meine Entscheidung gehabt haben?“ Sie erschrak heftig. „Ich werde jedes Jahr hierher kommen und hoffe, Sie dann in unserem Hause wiederzusehen — Sie gestatten mir doch, Sie darum zu bitten, Wogay schickt sich an!“ Sie mußte sich erst erinnern, wer Wogay war, die Tochter Gredwales — Gredwale hatte von Gögelmann das Palasthotel gekauft — Braun hatte das gemacht, H. P. Braun war sehr tüchtig, er hatte diese Sache entriert, wie man so schön sagte, er kannte die Verhältnisse sehr genau, Gredwale und seine Leute verließen sich ganz auf ihn, lenkten ihre Millionen nach seinen Angaben. H. P. Brauns Informationen mußten falsch sein, er mußte selbst getäuscht und betrogen worden sein, sonst hätte er Gredwale nicht zu diesem Geschäft raten dürfen. Denn Gögelmann — Gögelmann war ein Mann, hinter dem ein Halbberuf stand, Gögelmann war ein Betrüger, ein Hochkapler, der mit ihr fliehen wollte, Gögelmann hatte Braun belogen und betrogen, aber die Schuld würde auf den anderen zurückfallen, man würde Braun verantwortlich machen — sie wollte nicht weiter nachdenken, sie erkannte ganz klar: Wenn alles so ist, wie Gredwale sagt, dann ist Braun bereits ein erlebiger Mann! Sie hätte auffpringen mögen und Gredwale die Wahrheit sagen, sofort, ehe es zu spät war, ehe Braun den letzten Schlussspunkt unter die Augenlegenheit „Palasthotel“ setzte. Sie sprang nicht auf, sie sagte nichts. Sie lächelte hilflos: „Ich werde gern in Ihr Haus kommen!“ Gredwale verzog sein braunes Greisengesicht in freundliche Falten. „Würden Sie mir auch die Freude machen, nach London herüberzukommen — sobald es Ihre gesellschaftlichen Verpflichtungen erlauben? Herr Gögelmann deutete mir allerdings an, Sie seien sehr in Anspruch genommen — aber vielleicht findet sich doch einmal Zeit dafür. Zur Saison vielleicht; Wogay wird sich sehr freuen, und London wird Sie nicht langweilen. Sie kennen unsere Saison ja sicherlich, ich brauche nicht zu erklären.“ Sie wagte nicht zu sagen, daß sie in ihrem Leben noch nicht in London gewesen war, sie erkannte voller Bangigkeit den Wust von Abenteuer und Lüge, in den sie verstrickt worden war, ohne zu begreifen, wie es soweit kommen konnte. Sie hatte an einem Sonntagnachmittag, der wie alle anderen begonnen hatte, einen Brief mit hundert Mark erhalten, hatte sich ein hübsches Röhdchen und ein paar teure Nichtigkeiten gekauft und war hierher gefahren. (Fortsetzung folgt.)

Erfindung August-Brot KLOTZCHE-KÖNIGSWALD. Nur: Die kleine Bohne „C“ Vom Hause Klemm-Kaffee. hochfeine Mischung Ernte 1930 über Originalpackung verlangen! Klemm-Kaffee Webergasse 36 und Niederlagen

Das Haus der praktischen Geschenke. Butterkühler Eischränke 29.-, Siebkannen Gartenschluche, 2flammig ab 9.75, Gasherde ab 115.-, Einkochapparate komplett ab 4.75, Einkochhilfsger. Gummiringe. Kahlberg-Hofmann Frauenstr. 5.

Früh geschaffenes Rehwild. Rücken Wid. 2.00, Reule Wid. Mk. 1.50, Blatt Wid. Mk. 1.30, Rothwild a. Wid. 60 Pf., Frische Wildstapfen, Pa. junge frische Ostermäntel, Sarte Brat- u. fetter Suppenbrüher, Franz Bäumer, an der Dreikönigskirche 3., Ruf 54985, Fremder Versand nach allen Stadtteilen u. auswärts.



E. PASCHKY. Im Kühlwaggon Freitag früh eintreffend: Goldbarsch 25 Pf., Kabeljau 25 Pf., im Anschnitt das Pfund 3 Pf. mehr. Aus den ersten Kieler u. Altonaer Räuchereien jetzt wieder in besonders schöner Qualität. La Bücklinge ff. große Matjes-Bücklinge täglich frisch vom Rauch 1/2 Pfund 20 Pf., Frischhering in Gelee 1/2 Pf. 25 Pf.

Lötzsch's Meisterstück Dresdo Extra-Seife. 75 Pf. Angenehmer frischer Geruch Außergewöhnlich mild u. ergiebig!

Für die Geschäftswelt für Industrie und Handel ist die große Autostraßenkarte von Deutschland. der Dresdner Nachrichten unentbehrlich. Wer nach Köln, Warschau, Budapest oder München fahren oder Güter verladen will, findet die vorteilhaftesten Wege auf der Autostraßenkarte, die das ganze mitteleuropäische Verkehrsgebiet zeigt. Vierfarbig auf festem Papier, als Wandkarte zu verwenden, nur RM. 1.20. (Versand nach auswärts gegen Voreinsendung von RM. 1.50 einschließlich Porto u. Verpackung). Zu haben in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten Marienstr. 38/42 u. in sämtlichen Annahm- u. Verkaufsstellen.

Federbetten arbeiten Decken Alte Wollschachen sammeln! Wir verarbeiten ihnen diese zu Steppdecken Eigene Anfertigung BURDA Albrechtstr. 12a I. Ruf 12484

Ausnahmevertrieb Kleider Rüche. Möbel-Rentisch. Neueste Modelle in Damen-Taschen. Thomas Reichstraße 4 Lindenaustraße 14. Die moderne Kleiderfabrikation Köhl Rabenerstraße 13 Linie 11, 14.

Börsen- und Handelssteil

Aneinanderlich - Auf Intervention teilweise erholt

Berliner Börse vom 7. August

An der heutigen Börse gab das Kurzniveau weiter nach. Die Abschlüsse hielten sich im Rahmen von 1 bis 3 %.

Leipziger Börse vom 7. August

Die schwache Veranlagung der Börse blieb bestehen. Allerdings war das Ausmaß der Kursrückgänge nicht mehr so groß.

Chemiker Börse vom 7. August

Die Donnerstagbörse zeigte von Anfang bis Ende wieder ein mattes und farbloses Aussehen, bei dem sich die rückläufige Bewegung der Kurse weiter fortsetzte.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (7. August 1930), and two columns for exchange rates (Gold, Brief).

Geschäftsabchlüsse

\* Vereinigte Fabriken photographischer Papiere, Dresden. Die wir erfahren, werden 4 % Dividende verteilt.

Zahlungseinstellungen

\* Vergleichsverfahren Moritz Wädler eröffnet. In den Vergleichsverhandlungen der bekannten Koffer- und Lebewarenfabrik Moritz Wädler in Leipzig erklärt der „Konfessionär“, dass nunmehr das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden ist.

Am Markt der unnotierten Werte

mar die Tendenz ruhig. Es notierten: Bank für Montanindustrie 120, Deutsche Petroleum AG, Turax Porzellan 80, Gummiwerke Elbe 120, Hansa-Loth 25, Kabel Albedy 174, Vnke-Hosmann 57, Manoli 200, Nationalbank 90, Neue Bodengesellschaft 27, Scheidemann 140, 46, Schwerdfäger 40, Burbach-Rail 142 bis 145, Metallindustrie 140,5 bis 150,5.

Dresdner Börse vom 7. August

Die teilweise Erholung Berlins blieb heute auf die Stimmung der hiesigen Börse noch ohne Eindruck. Auf dem Aktienmarkt hielt die Verkaufsbewegung weiter an und führte zu neuen Kursabschlüssen von 2 bis 3 %, in einzelnen Fällen sogar bis zu 10 %.

Von den Warenmärkten

Amtliche Berliner Produktenpreise

Table listing various agricultural products (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices per 100 kg.

Auftrieb: 8 Kälber, 1 Stulle, 18 Kalben und Kühe, 600 Schweine, 200 Schafe, 600 Schweine, zusammen 1841 Tiere.

\* Leipziger Schlachtviehmarkt vom 7. August. Auftrieb: 111 Rinder, und zwar 12 Ochsen, 25 Bullen, 52 Kühe, 12 Kalben, ferner 288 Schafe, 1471 Schweine, zusammen 2490 Tiere.

Dresdner Terminkurse vom 7. August

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 105,75 %, Braubank 122 %, Commerz- und Privat-Bank 120 %, Darmstädter Bank 170 %, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 123,5 %, Dresdner Bank 125 %, Sächsische Bank 145 %, Bergmann 170 %, Volppodon 108 bis 171 %, Wanderer 84 %, Schubert & Salzer 161 %.

Berliner Produktenbörse vom 7. August

Die den dritten Tag anhaltende harte Dausse in den amerikanischen Weizenpreisen, die in großer Höhe und Trockenheit und dem damit zusammenhängenden Verschärfungen wegen der Ernte begründet war, hat ihren Einfluss auch auf Europa genommen.

\* Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 7. August. Auftrieb: 43 Rinder, 20 Kalber, 67 Schweine, zusammen 140 Tiere.

\* Freiburger Zuckermarkt vom 7. August. Weizen: 248 Stück Rindvieh, darunter 248 Milchfühe, 5 Stück Jungvieh, außerdem 129 Kalber.

Junge Aktien

Bankaktien: Dresdner Bank 120, Vnke-Hosmann 57, Manoli 200, Nationalbank 90, Neue Bodengesellschaft 27, Scheidemann 140, 46, Schwerdfäger 40, Burbach-Rail 142 bis 145, Metallindustrie 140,5 bis 150,5.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 7. August

Der große Schweineauftrieb führte zu langsamem Marktergang und größerem Preisrückgang. Heute Ware blieb fast vernachlässigt. Bei Kalbern ging früh gute Mittelware in alter Preislage glatt aus der Hand, später flaute das Geschäft etwas ab.

Bremen, 7. August. Baumwolle loco 15,14. Bremen, 7. August. Baumwolle. (Nufang.) Oktober 13,78 Br., 13,70 Br., 13,70 bez., Dezember 13,92 Br., 13,90 Br., 13,92 bez., Januar 13,99 Br., 13,97 Br., 13,97 bez., März 14,17 Br., 14,15 Br., 14,15 bez., Mai 14,32 Br., 14,29 Br., 14,29 bez., Juli 14,41 Br., 14,38 Br., Tendenz: fest.

Bremen, 7. August. Baumwolle. (Nufang.) Oktober 13,78 Br., 13,70 Br., 13,70 bez., Dezember 13,92 Br., 13,90 Br., 13,92 bez., Januar 13,99 Br., 13,97 Br., 13,97 bez., März 14,17 Br., 14,15 Br., 14,15 bez., Mai 14,32 Br., 14,29 Br., 14,29 bez., Juli 14,41 Br., 14,38 Br., Tendenz: fest.

Dresdner Kurse

vom 7. August 1930 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table of fixed interest values including D. Werth-Anl. 30, Reichsanl. v. 1929, D. Schatzanw. v. 29, etc.

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.

Dividendenwerte

Table of dividend values for various companies like Akt.-Frb. Münchb., Aschaff. Akt.-Br., etc.

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.

Leipziger Kurse

vom 7. August 1930 (ohne Gewähr)

Table of Leipzig courses including Sächs. Anl., Co. Bk. f. S. Anl., etc.

Table of Leipzig courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Leipzig courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Leipzig courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Leipzig courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Chemnitzer Kurse

vom 7. August 1930 (ohne Gewähr)

Table of Chemnitz courses including Bachm. & Ladew., Dürtel, etc.

Table of Chemnitz courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Chemnitz courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Chemnitz courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Chemnitz courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Berliner Kurse

vom 7. August 1930 (ohne Gewähr)

Table of Berlin courses including Hamburg Paket, Hamburg Hochb., etc.

Table of Berlin courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Berlin courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Berlin courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Berlin courses (continued) with columns for 7.8., 6.8., etc.

Table of Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table of Deutsche Staats- und Stadtanleihen (continued)

Table of Deutsche Staats- und Stadtanleihen (continued)

Table of Deutsche Staats- und Stadtanleihen (continued)

Table of Deutsche Staats- und Stadtanleihen (continued)

Table of Wertbeständige Anleihen

Table of Wertbeständige Anleihen (continued)

Table of Wertbeständige Anleihen (continued)

Table of Wertbeständige Anleihen (continued)

Table of Wertbeständige Anleihen (continued)

Table of Ausländische Anleihen

Table of Ausländische Anleihen (continued)

Table of Ausländische Anleihen (continued)

Table of Ausländische Anleihen (continued)

Table of Ausländische Anleihen (continued)

Table of Transportwerte

Table of Transportwerte (continued)

Table of Transportwerte (continued)

Table of Transportwerte (continued)

Table of Transportwerte (continued)

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.

Table of Dresdner Kurse (continued) with columns for Zinst, Krs., Goldkrs., etc.